

## ASIP / KGAST Informationsveranstaltung

### Nicht-traditionelle Anlagen



# SCHWEIZER KOLLEKTIVANLAGEN

Hannes Glaus, Dr.iur., LL.M.  
Bratschi Wiederkehr & Buob AG

## RECHTLICHE AUSGANGSLAGE

### Art. 53 Abs. 4 BVV-2

« ... nur mittels diversifizierter kollektiver Anlagen, diversifizierter Zertifikate oder diversifizierter strukturierter Produkte»

### Art. 50 BVV-2

» ... Einhaltung entbindet nicht von Sorgfaltspflicht.»

### Art. 56 BVV-2

«Organisation.. so geregelt ist, dass die Interessen der ... Vorsorgeeinrichtungen in nachvollziehbarer Weise gewahrt sind»

=> Delegation, Diversifikation und Sorgfaltspflicht

### Delegation: externer Manager

Auswahl

Instruktion: Anlagepolitik

Überwachung

### Diversifikation

im alternativen Bereich in der Regel mehr als ein Manager bzw.. Kollektivanlagegefäss

### Sorgfalt: Kontroll-Pflicht

nicht delegierbar, aber reduzierbar durch zuverlässig regulierte kollektive Anlageprodukte

insbesondere Dachfonds

# ÜBERSICHT

SCHWEIZER KOLLEKTIVANLAGEN	Offene Fonds	Geschlossene Fonds
Exit Investor	kündbar	Unkündbar – zeitlich begrenzt
Eignung	liquide Anlagen: Hedge Funds, Senior Secured Loans, ILS	Illiquide Anlagen: Private Equity, Private Debt Infrastruktur
KAG/FINMA reguliert	Anlagefonds	Kommanditgesellschaft
	SICAV	Investmentgesellschaft
BVG/OAK reguliert	Anlagestiftung	Anlagestiftung
nicht reguliert		Strukturierte Produkte
		Investmentgesellschaft

# VORTEILE SCHWEIZER FONDS- UND MANAGER AUFSICHT



Angemessene Anlagepolitik, Diversifikation

Manager

Sachverstand und Reputation

angemessene Betriebsorganisation; Kapital

Effiziente Kontroll-Prozesse

Kompetente externe Revision und interne Kontrolle

4-Augen-Prinzip (horizontal): Trennung operative und Kontroll-Verantwortung

Vertikale Kontrolle: Aufsichtsfunktion VR

Praktische Vorteile regulierter Schweizer Produkte

Verantwortliche Personen in der Schweiz: einfacher Zugang ... und Rechtsweg;  
hoher Wohlverhaltensdruck;

Effizienz: keine künstlichen Schnittstellen mit ausländischen Administratoren usf.

Dokumentation: kurz und verständlich

=> Einfache Erfüllung der Sorgfaltspflicht

# KOMMANDITGESELLSCHAFT FÜR KOLLEKTIVE KAPITALANLAGEN («KMGK»)

## Klassisches Gefäss

für Private Equity (Venture, Buyout), Infra-  
struktur, Private Debt, Mezzanine  
Anglo-amerikan. Ltd. Partnership  
FINMA: Infrastruktur, Dachfonds für  
Private Equity Funds

## Kommanditgesellschaft nach OR

Juristische Person als Komplementär  
FINMA-reguliert; nur qualifizierte Anleger  
effizienter Kapitaleinsatz

## Eignung für Institutionelle u. Schweizer Manager

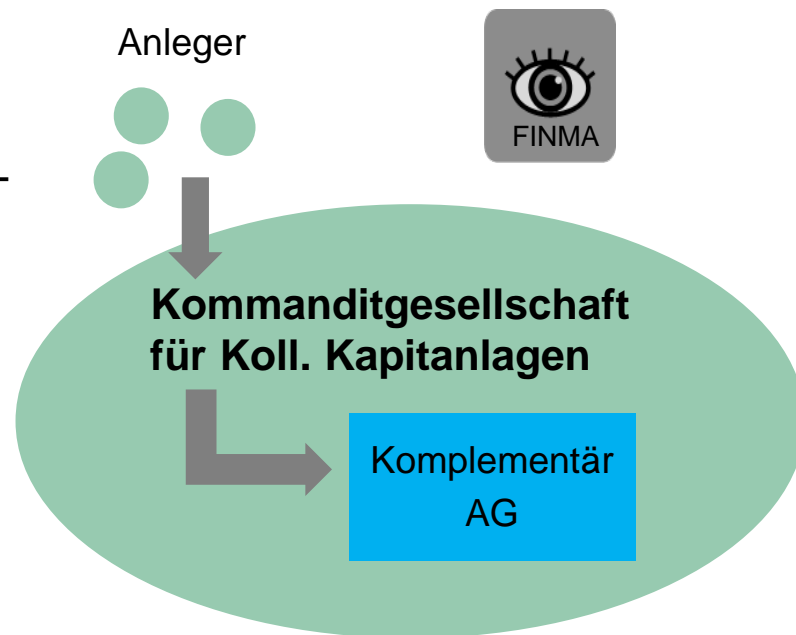
keine Umwege über ausländische Strukturen

kostengünstige effiziente Infrastruktur

Komplementär: fokussierte Organisation (keine Fondsleitung);

Depotbank: keine hinderlichen Kontrollpflichten

Steuer-transparent, befreit von Stempelsteuer und MWSt



## VERTRAGLICHE ANLAGEFONDS

### Traditionelles Schweizer Fonds- Gefäss für liquide Anlagen

Vertragliche Basis

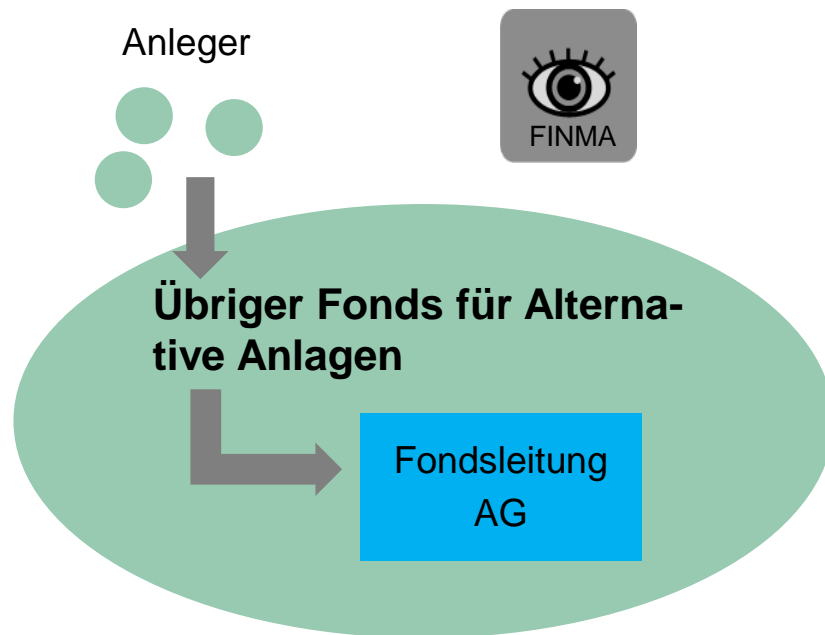
regulierte Schweizer Fondsleitung als  
Treuhanderin

sog. «übriger Fonds für alternative  
Anlagen» (Art. 71 KAG): risikoreiche  
Anlagen und Anlagetechniken (Leer-  
verkäufe, Kreditaufnahme etc.)

Erleichterungen für Institutionelle Fonds  
(Art. 10 KAG)

### FINMA Zulassung

für diverse Varianten von alternativen Anlagen im liquiden/semi-liquiden  
Bereich: Senior Senior Secured Loans, «Mittelstands-Darlehen», Funds of  
Hedge Funds, Hypotheken-Fonds





Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit

**Hannes Glaus**

Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt, Partner  
Bratschi Wiederkehr & Buob AG  
Bahnhofstrasse 70, 8021 Zürich  
hannes.glaus@bratschi-law.ch

Die Verteilung, Zitierung und Vervielfältigung dieser Präsentation– auch auszugsweise – zum Zwecke der Weitergabe an Dritte ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Anwaltskanzlei Bratschi Wiederkehr & Buob AG gestattet.